

Voll gut!

Trinkgenuss ohne Kater? Das verspricht ein Schweizer Start-up mit alkoholfreien Alternativen zu Gin und Rum. Es folgt damit einem Trend.

Text: Jasmin Gruber

Die Erleuchtung kam ihm auf dem Jakobsweg. «Ich habe viele Jahre im Marketingbereich gearbeitet. Irgendwann hat mich mein Job nicht mehr erfüllt, und ich kündigte ins Blaue», sagt Christof Tremp (45) aus Zürich. Also machte er sich vor vier Jahren zu Fuss auf die 600 Kilometer lange Pilgerreise. «Ich habe auf dem Camino de Santiago viel nachgedacht und spannende Menschen kennengelernt.» Eine Begegnung mit einem anderen Pilger war entscheidend. «Wir diskutierten über alkoholfreie Alternativen, und ich sah zuerst den Sinn dahinter nicht», blickt Tremp zurück. «Doch dann kam ich zur Erkenntnis, dass es beim Anstossen nicht um den Alkohol an sich geht, sondern um das Ritual und das Gesellschaftliche.»

Alkoholkonsum sinkt stetig

Zurück in der Schweiz stiess sein Vorhaben, als erstes Schweizer Unternehmen alkoholfreie Alternativen auf den Markt zu bringen, auf geteilte Meinungen. «Die meisten in meinem Umfeld fanden die Idee innovativ und interessant, es gab aber auch solche, die sie als Hirngespinnst abgetan haben.» Davon liess sich Tremp nicht unterkriegen. Er holte den Luzerner Janick Planzer (36) ins Boot, Barbetreiber und Brand Mana-



Prost ohne Promille: Christof Tremp (r.) und Janick Planzer, die Gründer von Rebels 0.0%, stossen auf ihren Erfolg an.

ger in der Spirituosen-Industrie. «Wir tüftelten rund ein Jahr an unseren Drinks. Als wir schliesslich die Rezepturen hatten, fehlte nur noch das nötige Kleingeld.» Dank Crowdfunding konnten sie die erste Produktion finanzieren. In kurzer Zeit kamen 60 000 Franken zusammen, und nur wenige Monate später hielten die Gründer von Rebels 0.0% die ersten Flaschen von alkoholfreiem Gin, Rum und Aperitif in den Händen.

Die Nachfrage für alkoholfreie Alternativen bei Konsumentinnen und Konsumenten ist da. Fakt ist: Der Alko-

holkonsum sinkt seit Jahren. Lag der Pro-Kopf-Konsum vor 100 Jahren noch bei 17 Litern Reinalkohol, ist es heute nicht mal mehr die Hälfte. «Trotz diesem Trend muss man sich immer noch oft rechtfertigen, wenn man beim Apéro keinen Alkohol trinkt», sagt Tremp. Neben alkoholfreiem Bier und zuckerhaltigen Virgin Drinks gab es bisher kaum alkoholfreie Alternativen. Dem schafft das Zürcher Unternehmen mit alkoholfreien Spirituosen Abhilfe. «Dank unseres selbst entwickelten Doppel-Destillationsverfahrens können wir

trotz Verzicht auf Alkohol die typischen und komplexen Aromen herausbringen.»

Nach drei Wochen vergriffen

Vor zwei Jahren kamen die ersten Drinks in den Handel. «Unsere erste Produktion war nach drei Wochen vergriffen, das Feedback war sehr positiv und hat uns motiviert, weiterzumachen.» Mittlerweile sind die alkoholfreien Spirituosen von Rebels 0.0% im Getränkehandel, in Cocktail- und Apéro-Bars sowie ausgewählten Restaurants und Läden erhältlich. Auch expandiert das Start-up bereits nach Deutschland und Österreich, weitere europäische Länder sollen folgen. «Wir sind nicht gegen Alkohol, sondern pro soziales Trinken. Wir wollen zeigen, dass alkoholfreie Drinks auch Spass machen.» ■

«Bei Apéros muss Alkohol nicht Standard sein»

Welche Bedeutung hat Alkohol in der Gesellschaft?

Alkohol ist ein traditioneller, fest verankerter Bestandteil der Schweizer Kultur. 80 Prozent der Bevölkerung trinkt Alkohol. Der tägliche Konsum nimmt mit dem Alter zu und ist unter Männern stärker verbreitet. Früher wurde man belächelt, wenn man Alkohol abgelehnt hat, jetzt findet jedoch ein Umschwung statt. Viele Leute achten mehr auf ihre Gesundheit, auch beim Alkoholkonsum.

Hat sich das Trinkverhalten während Corona verändert?

Der Konsum hat während der Pandemie um monatlich 2,6 Standardgetränke pro konsumierende Person abgenommen. Das entspricht einem Rückgang von

7,7 Prozent. Beim Rauschtrinken ist etwa eine Gelegenheit monatlich weniger zu beobachten, was einem Rückgang von 17 Prozent gleichkommt. Die Untersuchung von Sucht Schweiz im Auftrag des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) zeigt auf, dass jene, die mehr Alkohol konsumierten, oft mehr Freizeit oder Stress als Grund nennen.

Ab wann ist der Alkoholkonsum problematisch?

Wenn man für einen bestimmten Zweck trinkt. Etwa um besser schlafen zu können, sich zu entspannen oder besser zu fühlen. Das Problem ist, dass man das Gefühl hat, dass Alkohol im ersten



Markus Meury, Mediensprecher bei Sucht Schweiz.

Moment auch wirkt. Also greift man immer öfter zur Flasche, denn der Körper gewöhnt sich dran. Ein Teufelskreis, aus dem man schwer wieder herauskommt.

Was halten Sie von alkoholfreien Alternativen?

Es ist grossartig, dass es immer mehr alkoholfreie Alternativen gibt. Das zeigt, dass Alkohol bei Apéros nicht einfach Standard sein muss. Alkohol ist nicht per se schlecht. Aber ein überlegtes Trinken ist wichtig. Je mehr alkoholfreie Alternativen es gibt, desto mehr Möglichkeiten haben Konsumentinnen und Konsumenten, das zu trinken, was sie wirklich wollen. ■

Anzeige



Wenn es ums Essen geht, stehen wir täglich vor der Qual der Wahl: Pasta oder Reis als Beilage, mit Fleisch oder ohne, vegetarisch oder vegan, regional, saisonal, Bio, selber kochen, lieber auswärts essen oder doch liefern lassen.

Doch selbst in der wohlhabenden Schweiz gibt es Menschen, die beim Essen kaum eine Wahl haben. Sie müssen essen, was ihr Geldbeutel hergibt. Besonders am Monatsende wird es für immer mehr Menschen schwer, sich Lebensmittel leisten zu können.

Genau hier setzt die Heilsarmee Schweiz an. Sie bietet Menschen in Armut nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch Gesellschaft! An den 52 Standorten in der Deutsch- und Westschweiz wurden im letzten Jahr über 70'000 Mahlzeiten verteilt.

Lernen Sie Nabor Rosero kennen, der am Heilsarmee-Standort in Renens VD Suppe für Menschen in Not zubereitet.

heilsarmee.ch/beste-wahl

